



Die Schüler der Klasse 9a der Theodor-Heuss-Realschule

Foto: Ursula König

„Nichts“ schweißt zusammen

„Werkraum Schöpflin“: Kooperationsprojekt mit der Theodor-Heuss-Realschule

Lörrach-Brombach (uk). Wenn am Sonntag, 10. April, der „Werkraum Schöpflin“ in Brombach eröffnet, wird erstmals auch eine Kooperation mit der Theodor-Heuss-Realschule der Öffentlichkeit vorgestellt: Premiere feiert die Auseinandersetzung mit dem Jugendroman „Nichts. Was im Leben wichtig ist“ der dänischen Autorin Janne Teller.

Das vor zehn Jahren noch heftig umstrittene Werk zählt mittlerweile zum Standard der Schullektüre in Dänemark. Und es scheint wie geschaffen für „ein Haus der Unruhe“, wie Regisseurin Marion Schmidt-Kumke die Ergänzung der Lörracher Kulturszene auch benennt. Ihr Fokus bei der konzeptionel-

len Mitarbeit ist auf die Arbeit mit Jugendlichen und deren Themen gerichtet, wozu die Erarbeitung des Buches gehört, das sich durchaus auch an Erwachsene richtet.

Es sind nicht nur Sätze wie: „Alles ist egal. Denn alles fängt an, um aufzuhören“, die bei Erscheinen des Werks vor zehn Jahren als allzu nihilistisch galten. Geäußert werden sie von Pierre Anthon, dem Antihelden der Geschichte. Er stellt den Sinn des Lebens in Frage mit Aussagen wie: „In demselben Moment, in dem ihr geboren werdet, fangt ihr an zu sterben.“

Gemeinsam mit den beiden Lehrern Gaby Hügin und Ralf Kumke nähert sich die Klasse 9a mit Regisseurin Schmidt-Kumke den philosophischen Fragen des Buchs, auf die es möglicherweise gar keine Antworten gibt. Seit Oktober 2010 befassen sich

die 26 Schüler mit dem Projekt, das zur Werkraumeröffnung als szenische Lesung den gestalterisch aufgearbeiteten „Berg der Bedeutung“ und die journalistischen Umsetzung der Thematik vorstellt. Werte, Kommerz, Empathie und Gruppendynamik sind die Themen, mit denen sich die Jugendlichen intensiv während der Vorbereitungen befasst haben.

„Durch die Arbeit an dem

KURZINFO

Premiere: Sonntag, 10. April, 17 Uhr

Weitere Aufführungen finden am Samstag, 16. April, und Sonntag, 17. April, jeweils um 17 Uhr, am Dienstag, 3. Mai, und am Donnerstag, 5. Mai, jeweils um 10.30 Uhr statt.

Der Eintritt für alle Aufführungen ist frei. Spenden sind willkommen.

Stück wurde die Klasse zusammen geschweißt“, meint Can, 15 Jahre. Die 15-jährige Verena fand dagegen vor allem schockierend, was den Jugendlichen im Buch abverlangt wurde. Denn sie alle opfern etwas, um den philosophischen Zweifler in seiner Meinung umzustimmen. Doch der „Berg der Bedeutung“ verwandelt sich irgendwann in eine grausame und schlussendlich sinnlose Opferstätte.

Die Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema findet auf verschiedenen Ebenen statt, verbindet Theater, Ethik und Kunst und will nicht verstören, sondern zum Nachdenken anregen. „Vielleicht macht sich der ein oder andere auch Gedanken darüber, was wichtig ist“, erhofft sich der 16-jährige Ramon vom Publikum. Das Projekt wird unterstützt vom Freundeskreis der Theodor-Heuss-Realschule.